

Feste Tageszeiten:

08.00 Uhr Frühstück 12.30 Uhr Mittagessen 15.00 Uhr Kaffee 18.30 Uhr Abendessen

Gunter Geiger, Direktor Leitung:

Katholische Akademie des

Bistums Fulda

Referent:: Michael Schneider-Hanke,

Dipl. Politologe und Journalist.

Köln

Kostenbeitrag für Unterbringung, Verpflegung und Seminarunterlagen:

290.00 € im Einbettzimmer

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 03.11.2023 telefonisch unter der Tel.-Nr. 0661/8398-120 oder per E-Mail an katholische.akademie@bistum-fulda.de

Die AKSB ist anerkannter Träger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Der Unterträger "Katholische Akademie des Bistums Fulda" ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholischsozialer Bildungswerke e.V. (AKSB).



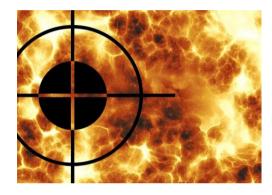




Aufgrund des Hess. Bildungsurlaubsgesetzes und im Rahmen des Sonderurlaubs für Beamte können Sie bei Ihrem Arbeitgeber fünf Tage Bildungsurlaub beantragen.

Nach erfolgter Anmeldung werden wir Ihnen eine Bestätigung und die Anerkennung des Bildungsurlaubes zusenden.

Anmeldungen aus anderen Bundesländern sind möglich. Hierfür muss die Anerkennung gesondert beantragt werden. Wir bitten deshalb um rechtzeitige Anmeldung.





Bildungsurlaub

Kontakt:



Katholische Akademie des Bistums Fulda Neuenberger Straße 3-5 36041 Fulda

katholische.akademie@bistum-fulda.de www.katholische-akademie-fulda.de





Die Profiteure der Krisen und Kriege

Deutsche Waffenexporte und die Rüstungsindustrie in der Bundesrepublik vor und nach dem Ukraine-Krieg

18.-22.12.2023

Herzliche Einladung

Bildungsurlaub

Die Profiteure der Krisen und Kriege

Deutsche Waffenexporte und die

Rüstungsindustrie in der Bundesrepublik

vor und nach dem Ukraine-Krieg

Deutschland ist gegenwärtig unter den fünf größten Waffenexporteuren weltweit. Mit Genehmigung der regierenden Großen Koalition verkaufen deutsche Unternehmen Rüstungsgüter im Wert von mehr als 4 Milliarden Euro ins Ausland – vor allem nach Nordafrika und in den Nahen Osten.

Obwohl nach geltendem Recht keine Waffen in Krisengebiete geliefert werden dürfen, gelingt es der Rüstungsindustrie und ihrer politischen Lobby Jahr für Jahr, die Genehmigungen für diese Exporte durchzusetzen. "Frieden schaffen mit immer mehr Waffen?" Ist das inzwischen die politisch gewollte Devise der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik? Oder geht es um die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Rüstungsindustrie auf dem Weltmarkt? Abschließend werden Alternativen für eine friedenssichernde Außen- und Sicherheitspolitik vorgestellt.

Sie sind herzlich eingeladen.

Gunter Geiger, Direktor

Katholische Akademie des Bistums Fulda

Vorgesehenes Programm:

Montag, 18.12.2023 ab 10.30 Uhr Anreise 11.00 - 12.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung 15.30 - 18.30 Uhr Welchen Sinn machen Waffenexporte für die Bundesrepublik in der gegenwärtigen Situation eines Krieges in Europa Ursachen und Verlauf des Angriffskrieges der Russischen Föderation auf die Ukraine 19.30 - 21.00 Uhr Die Kleinstadt der Rüstungsindustrie: Oberndorf am Neckar

Dienstag, 19.12.2023

9.00 - 12.30 Uhr

Die Geschichte der
Rüstungsindustrie in
Deutschland: Kaiserreich,
Weimarer Republik, NS-Zeit,
Nachkriegszeit in der alten
Bundesrepublik und der DDR
15.30 - 18.30 Uhr
Rüstungsindustrie und
Waffenexporte nach der

Mittwoch, 20.12.2023

9.00 – 12.30 Uhr Gibt es in Deutschland einen

"militärisch-industriellen

deutschen Einheit 1990

Komplex"?

15.30 -18.30 Uhr Pazifismus sowie linke

und christliche Kritik an der Rüstungsindustrie und Waffenexporten

Donnerstag, 21.12.2023

9.00 - 12.30 Uhr NATO, EU,

transatlantische Beziehungen Das 100-Mrd-

Sondervermögungsprog ramm zur Auf- und Nachrüstung der Bundeswehr

15.30 - 18.30 Uhr Gesetzliche Kontrollen

der Waffenexporte und die Bedeutung des Bundessicherheitsrates

Freitag, 22.12.2023

8.30 - 12.30 Uhr Die "Ampel-Koalition"

und Rüstungspolitik: Welche Sicherheits- und Verteidigungspolitik

verfolgt die

Bundesregierung?
Abschlussdiskussion:

13.00 - 13.30 Uhr Abschlussdiskussion

"Frieden mit immer weniger Waffen" – Seminarkritik